



wa award 2020 AIV-Schinkel-Wettbewerb 2020 Orleanshöfe **München** Siemensstadt 2.0 **Berlin**
Bildungsquartier **Witten** Seminargebäude der JLU **Gießen** Campuszentrum Aalto Universität **Otaniemi**
Seminargebäude der Hochschule **Bochum** Empfangsgebäude Eisenbahnmuseum **Bochum**



wa zeitreise Seit beinahe fünf Jahrzehnten zeigt wa wettbewerbe aktuell herausragende Wettbewerbsergebnisse, macht sie im Detail nachvollziehbar und möchte all jenen Information und Inspiration sein, die sich für das Wettbewerbswesen interessieren. Zur Feier des anstehenden Jubiläumsjahrgangs haben wir für Sie unter dem Motto „Zeitreise“ bedeutende Wettbewerbe ausgewählt, die seit den 1970er-Jahren publiziert, teilweise auch realisiert wurden. Bedeutend nicht im Sinne landmarkenartiger Superlativgebäude, sondern uns geht es um Sensibilität, Klasse und Intelligenz eines Entwurfs. So werden wir Ihnen bis zum 50. Geburtstag im Juli 2021 ab jetzt jeden Monat historische Wettbewerbe präsentieren, von denen wir glauben, dass sie zu den interessantesten jener Zeit gehören.

Ratlos am Ende West-Berlins

Je größer ein städtebaulicher Wettbewerb für einen bereits existierenden Stadtteil angelegt ist, desto geringere Chancen haben die Ergebnisse, verwirklicht zu werden. Zu wenig Zeit und Möglichkeiten haben die Teilnehmer*innen, detailliert in die Vorgaben des Bestands einzusteigen und gehen deshalb mit großer Geste über die widrigen Realitäten hinweg. Am Ende liegen schöne große Pläne auf dem Tisch, die eine gewisse Plausibilität und vielleicht auch Charme haben. Doch wenn sich die Stadtverwaltung an die Kärnerarbeit der Umsetzung macht, wird in der Realität Stückwerk daraus, scheitert sie an jeder Straßenkreuzung anders.

Der Berliner Wettbewerb Landwehrkanal ([wa-ID: wa-2028741](#)) ist beredtes Beispiel dafür. Hier kamen noch utopische Vorgaben hinzu. Die Stadtautobahn südlich des Areals („Südtangente“) ist gottlob nie gebaut worden, ebenso die den Tiergarten durchschneidende „Westtangente“ zwischen Potsdamer Platz und Kulturforum, also unmittelbar hinter der Staatsbibliothek. Deshalb ist die Empfehlung des Preisgerichts, die Landwehrkanaluferstraßen vom

Durchgangsverkehr zu befreien, frommer Wunsch geblieben. Sie sind wichtigste Verbindung zwischen Charlottenburg und Kreuzberg bis heute.

Die Ergebnisse des Wettbewerbs, der ohne eindeutige Sieger blieb (siehe nächste Seite), wurden auf realisierbare Aspekte zurückgestutzt und 1976/77 in einen städtebaulichen Rahmenplan eingebracht. Der beinhaltete zum Beispiel ein Verschwenken der nördlichen Uferstraße an die Grenze zum Tiergarten und an diesem entlang Richtung City West, was den ganzen Wettbewerb ad absurdum führte, der ja eine Verknüpfung des Viertels mit dem Tiergarten bringen sollte. Aber auch dazu ist es nicht gekommen. Immerhin erwies sich der Senat als lernfähig und entwickelte basierend auf dem Rahmenplan das tauglichere Instrument einer „Interbau 81“, die dann in die Bauausstellung IBA 1984, später 1984/87 mündete. Auch wenn der Wettbewerb 1973/74 fast keine konkreten Folgen hatte, interessiert er jedoch in Bezug auf die Frage nach dem Anschluss an Ost-Berlin.

Die Teilnehmer*innen reagierten darauf

höchst unterschiedlich. Manche strickten ihr städtebauliches Prinzip weiter bis hart an die Grenze, ohne einen Anschluss an die Struktur jenseits mitzudenken. Manche hielten sogar Abstand vom Grenzgebiet, beließen es im Unverbindlichen und nahmen eine Art Niemandsland in Kauf wie das Team Bangert Jansen Schultes Becker (ein 2. Preis). Selbst Ungers näherte sich der Demarkationslinie am Ende West-Berlins nur fragmentarisch. Er wie viele andere ließen das spätere Daimler/Sony-Areal seltsam unberührt.

Pankrath und Klose (ein 3. Preis) hingegen stellten dar, wie ihr Vorschlag für die Westseite mit der Rekonstruktion der verschwundenen Blockränder auf Ost-berliner Gebiet korrespondieren würde. Noch weiter ging das Team um Andreas Brandt, das die östlichen Quartiere beherzt, wenn auch recht schematisch, gleich mit überplante und somit radikal politisch die damaligen Realitäten als unhistorisch und perspektivisch irrelevant betrachtete.

Falk Jaeger

Falk Jaeger

- 1971 – 1977 Studium Architektur und Kunstgeschichte in Braunschweig, Stuttgart und Tübingen, Promotion TU Hannover
- seit 1976 freier Architekturkritiker
- 1983 – 1988 Assistent am Institut für Baugeschichte und Bauaufnahme der TU Berlin, Lehraufträge an verschiedenen Hochschulen
- 1993 – 2000 Lehrstuhl für Architekturtheorie, apl. Professor TU Dresden
- 2001 – 2002 Chefredakteur bauzeitung
- seit 2002 freier Publizist, Dozent, Kurator und Fachjournalist für Rundfunk, Tages- und Fachpresse in Berlin



Der Wettbewerb Landwehrkanal – Tiergartenviertel, Berlin

Hoch interessant bei diesem Wettbewerb – bei dem es zwei zweite, zwei dritte, zwei vierte und zwei fünfte Preise gab – erscheint nicht nur die reine Planungsaufgabe einer, wie es in der Ausschreibung heißt, starken Verdichtung, sondern auch der Umgang mit dem Wettbewerbsgebiet, das sich unmittelbar an der innerstädtischen „Zonengrenze“ am Leipziger Platz befindet und insofern symptomatisch steht für das Problem Berlin als zweigeteilte Stadt.

Historisch fiel der Wettbewerb in eine Zeit, als Berlin nach den Boomjahren in der City West und den neuen Trabantsiedlungen begann, die vom Krieg in Mitleidenschaft gezogenen Innenstadtgebiete „aufzuräumen“. Dazu gehörte das Tiergartenviertel zwischen City West und Leipziger Platz im Besonderen.

Neben dem Auffüllen der fragmentarischen Stadtquartiere war primäre Aufgabe, die Verknüpfung des Tiergartenviertels mit dem Tiergarten. Zweiter wesentlicher Wunsch an die Teilnehmer*innen war die Überwindung der räumlich und funktional trennenden Wirkung des Landwehrkanals, die damals (und noch heute)

vom Durchgangsverkehr der beiden Uferstraßen potenziert wurde.

Einen städtebaulichen Trend, wie er sich in den 1980er-Jahren etabliert hatte, zeigten die Ergebnisse noch nicht. Teilweise wurden unterschiedliche Konzepte in einer Arbeit vereint. Beim Team um Dietrich Bangert (2. Preis) zum Beispiel offene Bebauung zum Tiergarten hin, eine bandartige Großstruktur à la 1960er-Jahre am Landwehrkanal sowie Blockrandbebauung im südlichen Tiergartenviertel. Die Gruppe um Andreas Brand (3. Preis) komplettierte alle Vorkriegsblöcke und strickte das System rigoros auch dort weiter, wo es historisch Störungen „gegeben“ hatte, der andere 3. Preis von Klaus-Rüdiger Pankrath und Sabine Klose erscheint noch bemerkenswerter: Sie zeigen visionäre Erweiterung über Staatsgrenzen hinweg. Man träumt also schon vom Fall der Mauer und setzt durch die wie selbstverständliche Erweiterung des Wettbewerbsgebietes deutliche Zeichen und Antworten auf die Frage: Wie wollen wir leben? Die Antwort ist eindeutig: Nicht in einer geteilten Stadt! Heinz-Jörg und Monika Reiher (5. Preis)

füllten die Blöcke geschmeidiger, mit nach Barcelona-Art abgekanteten Ecken. Mit einer anderen Typologie, mit langen, ununterbrochenen Bändern bildeten Ganz und Müller (4. Preis) Straßenräume und z.T. neue Blöcke mit offenem Innenleben. Monumentale U-Formen öffnen die Räume zum Tiergarten hin. Mit dem gleichen Prinzip des meistenteils u-förmig einseitig geöffneten Blocks überzogen Bannwart Grazioli Hämer (5. Preis) gleichmacherisch das gesamte Planungsgebiet und machten damit unfreiwillig besonders deutlich, woran es dem Wettbewerb mangelte: am differenzierten Eingehen auf die vielfältigen und unterschiedlichen örtlichen Situationen des heterogenen Planungsgebiets durch die großmaßstäblich agierende städtebauliche Schule der 1960er-Jahre. Die wurde erst mit der kritischen Rekonstruktion von Stimmann und Kleihues überwunden.

Aus Platzgründen konnten hier nur drei Arbeiten gezeigt werden, alle anderen Arbeiten finden Sie im Wettbewerbsarchiv unter der [wa-ID: wa-2028741](#)



wa-ID: wa-2028741

wa 7/1974 | Landwehrkanal – Tiergartenviertel, Berlin

Ein 2. Preis Dietrich Bangert · Bernd Janson · Axel Schultes, Berlin





16



21



29

Wettbewerbsdokumentationen

- 16 **wa** award 2020 – Palimpsest
[!\[\]\(e6ddc77b791299d975007937cebef274_img.jpg\) wa-ID: wa-2025791](#)

- 18 165. AIV-Schinkel-Wettbewerb 2020: Berlin 2070
[!\[\]\(ab52e27d061d76db54e182891376cff5_img.jpg\) wa-ID: wa-2027254](#)

- 21 Orleanshöfe München
[!\[\]\(62325268b83c539c826661482098edc3_img.jpg\) wa-ID: wa-2028572](#)

- 29 Siemensstadt 2.0 in Berlin
[!\[\]\(576eae82d6cd110cfd50d3e0356faa5a_img.jpg\) wa-ID: wa-2028217](#)

- 39 Bildungsquartier Annen in Witten
[!\[\]\(433d19d9bdeac46075af10d8acb0c69a_img.jpg\) wa-ID: wa-2027251](#)

- 45 Seminargebäude I auf dem Campus Kultur- und Geisteswissenschaften der JLU Gießen
[!\[\]\(6d7be85c6a97460dda8fae4160076286_img.jpg\) wa-ID: wa-2026258](#)

www.wettbewerbe-aktuell.de

[jetzt einloggen](#)



wa-ID

Schneller finden, mehr Info bekommen:
www.wettbewerbe-aktuell.de

Jedem Wettbewerb ist eine wa-ID zugeordnet, die Sie auf www.wettbewerbe-aktuell.de ganz einfach nutzen können:

[Auf der Startseite, bei den Ausschreibungen und Ergebnissen](#)

In der Suche „wa-ID“ auswählen, ID eintragen und mehr erfahren!

award

Studentischer Nachwuchspreis 2020

PALIMPSEST

wa-ID: wa-2025791

Auslober

wa wettbewerbe aktuell · www.wa-award.de

Wettbewerbsaufgabe

Palimpseste sind Schriftstücke aus Antike oder Mittelalter, bei denen der ursprüngliche Text abgeschabt oder abgewaschen und die dann neu beschriftet wurden. Diesen Begriff wollen wir für den sechsten wa award als eine Metapher verstehen: Wenn etwas Neues ansteht, soll nicht immer weiter (hinaus)gebaut, sondern das Alte im Sinne eines Palimpsests sorgsam erneuert und ausgefüllt werden. Wir sind auf der Suche nach Projekten, denen es gelingt, Gebäude als Erbe zu verstehen und die vor diesem Hintergrund für das neue „Überschreiben“ eigene Strategien einer Lesbarkeit entwickeln, in Vergangenheit und Zukunft koexistieren.

Wettbewerbsart

Studentischer Nachwuchspreis

Teilnehmer*innen

Studierende aller Universitäten, Fachhochschulen und Akademien, die eine betreute Semester- oder Abschlussarbeit (Diplom, Bachelor, Master) im Sommer-/Wintersemester 2019 verfasst haben. Gruppenarbeiten (max. 3 Personen) sind möglich. Die Arbeiten müssen vom betreuenden Lehrstuhl nominiert werden, es werden zwei Arbeiten je Lehrstuhl zugelassen.

Beteiligung

74 Arbeiten aus 54 Lehrstühlen von 30 Hochschulen

Termine

Abgabetermin 22. 01. 2020
 Preisgerichtssitzung 11. 02. 2020
 Bekanntgabe der Preisträger März 2020

Preisrichter*innen

Prof. José Mario Gutierrez Marquez, Bauhaus-Universität Weimar (Vors.)
 Barbara Ettinger-Brinckmann, Präsidentin der Bundesarchitektenkammer
 MinR'n Christine Neuhoff, Referatsleiterin im Bundesmin. des Innern, für Bau und Heimat
 Prof. Johannes Kuehn, Bauhaus-Universität Weimar
 Prof. Dr. Matthias Ballestrem, HCU Hamburg
 Judith Jaeger, Chefredakteurin
 wa wettbewerbe aktuell
 Thomas Hoffmann-Kuhnt,
 Herausgeber wa wettbewerbe aktuell

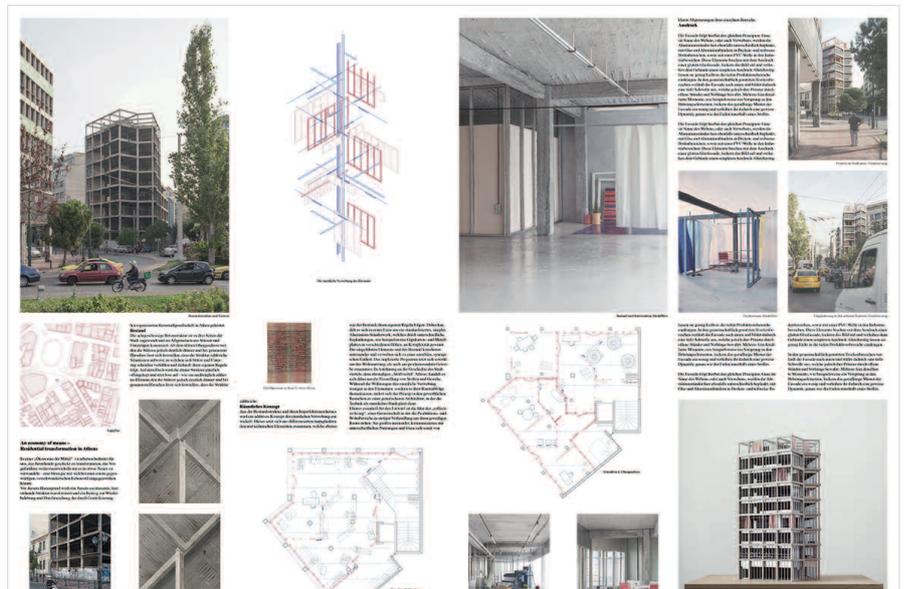
Unter der Schirmherrschaft von



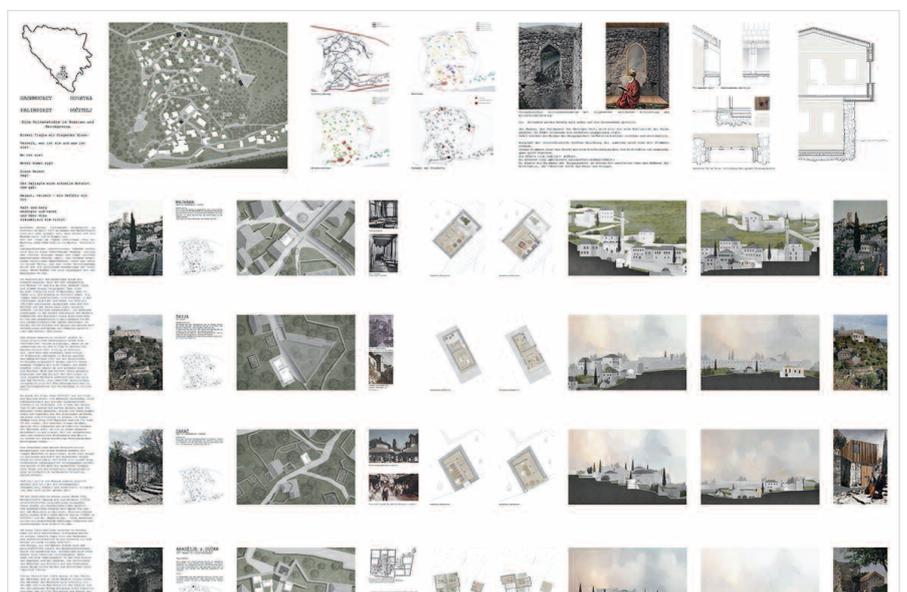
Mit freundlicher Unterstützung von:



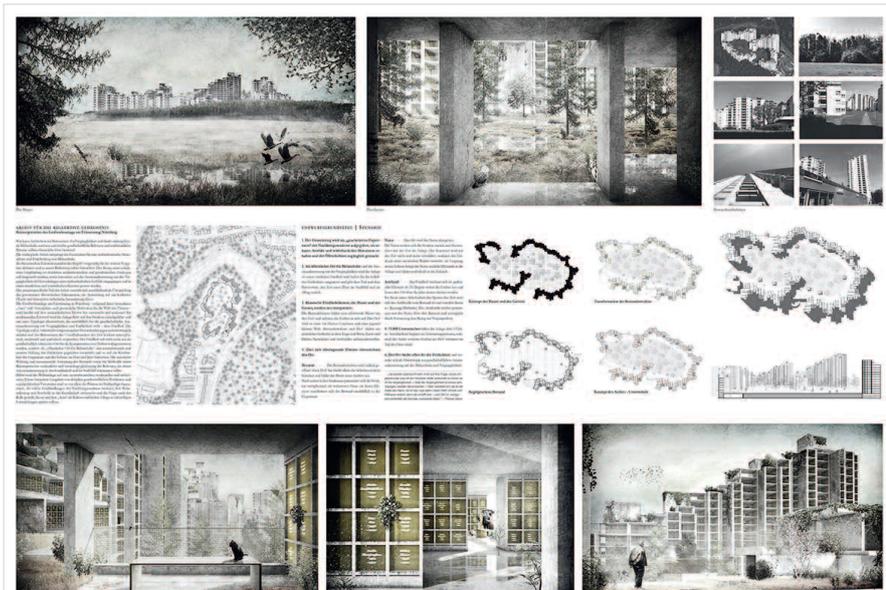
Preisträger Felix Mayer, RWTH Aachen



Preisträger*innen Jonas Hamberger · Eva Hoffmann · Vanessa Salm, TU München



Preisträger Amar Bašić, Bauhaus-Universität Weimar



Preisträger Fabian Weis, TH Nürnberg

Preisträger*innen (€ 1.000 + Sachpreise + wa-Premium-Abonnement)

Felix Mayer
RWTH Aachen
Lehr- und Forschungsgebiet Raumgestaltung
Prof. Uwe Schröder

Jonas Hamberger · Eva Hoffmann · Vanessa Salm
Technische Universität München
Studio Krucker Bates
Prof. Stephen Bates · Prof. Bruno Krucker

Amar Bašić
Bauhaus-Universität Weimar
Lehrstuhl für Bauformenlehre
Prof. Bernd Rudolf

Fabian Weis
TH Nürnberg Georg Simon Ohm
Lehrstuhl für Entwerfen
Prof. Carola Dietrich

Jonas Schergun · Jens Roll
Technische Universität München
Lehrstuhl für Entwerfen Umbau Denkmalpflege
Prof. Andreas Hild

Sonderpreis (wa-Premium-Abonnement)

Aysen Gök, htw saar
Lehrstuhl für Entwurf, Kunst und Baugeschichte,
Soziologie, Architekturtheorie
Prof. Dr. Ulrich Pantle

Finalist*innen (wa-Premium-Abonnement)

Marvin Düsterhus
Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe
Lehrstuhl für Gebäudelehre und Entwerfen
Prof. Tillmann Wagner

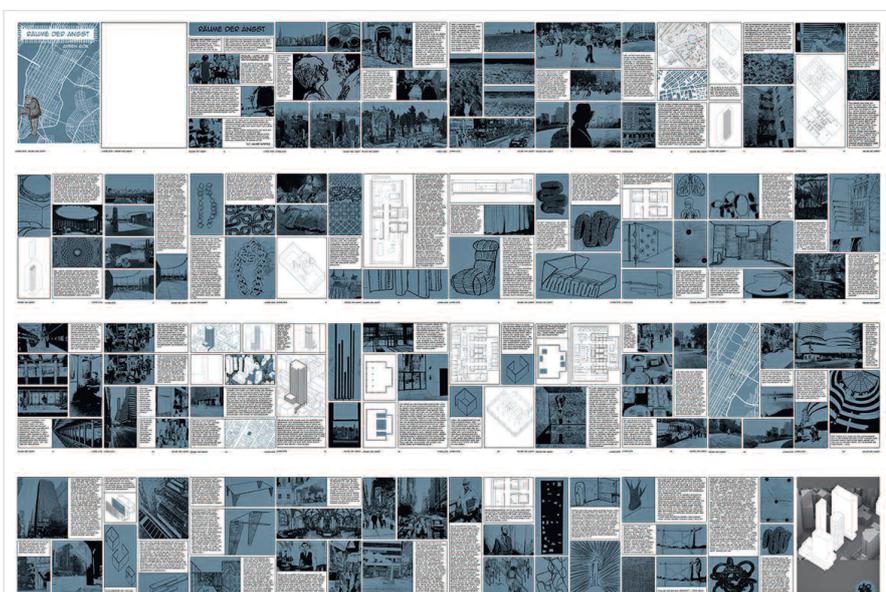
Julia Pfeiffer · Robert Elert
Bauhaus-Universität Weimar
Lehrstuhl für Denkmalpflege und Baugeschichte
Prof. Dr. Hans-Rudolf Meier

Katharina Blümke
Karlsruher Institut für Technologie
Lehrstuhl für Nachhaltiges Bauen
Prof. Dirk E. Hebel

Tobias Haag
Technische Universität München
Lehrstuhl für Entwerfen Umbau Denkmalpflege
Prof. Andreas Hild



Preisträger Jonas Schergun · Jens Roll, TU München



Sonderpreis Aysen Gök, htw saar

Mehr Information zum wa award
in der neuen wa vision und auf
www.wettbewerbe-aktuell.de



Orleanshöfe München

wa-ID: wa-2028572

Auslober/Organizer
Orleanshöfe GmbH & Co. KG, München

Koordination/Modellfotos
Dragomir Stadtplanung GmbH, München

Wettbewerbsart/Type of Competition
Einladungswettbewerb mit 5 Teilnehmer*innen

Teilnehmer*innen/Participant
Interdisziplinäre Arbeitsgemeinschaft zwischen Architekt*innen, Stadtplaner*innen und Landschaftsarchitekt*innen

Termine/Schedule
Abgabetermin Pläne 15. 01. 2020
Abgabetermin Modell 22. 01. 2020
Preisgerichtssitzung 14. 02. 2020

Fachpreisrichter*innen/Jury
Prof. Karin Schmid, München (Vors.)
Prof. Dr.(l) Elisabeth Merk, Stadtbaurätin LHM
Prof. Maria Auböck, Wien
Moritz Auer, München
Prof. Florian Fischer, München
Lutz Heese, München
Tobias de la Ossa, München
Andreas Uhmann, Baudirektor LHM

Sachpreisrichter*innen
Thomas Schmid, GVG, München
Henry Alsbach, Höcker Project Managers GmbH, München
Thomas Schmid, Stadtrat München
Dr. Florian Roth, Stadtrat München
Dr. Michael Mattar, Stadtrat München
Adelheid Dietz-Will, BA 5 München
Hans Dieter Kaplan, Stadtrat München

Preisgerichtsempfehlung/
Recommendation by the Jury
Das Preisgericht empfiehlt die Arbeit der Büros Teleinternetcafe Architektur und Urbanismus mit Treibhaus Landschaftsarchitektur der weiteren Bearbeitung zu Grunde zu legen.

1. Preis/1st Prize (€ 35.000,-)
Teleinternetcafe Architektur Urbanismus, Berlin
Urs Kumberger · Verena Schmidt
Treibhaus Landschaftsarchitektur, Hamburg
Gerko Schröder
Mitarbeit: Johannes Trautmann · Jana Gutge
Klaus-Peter Lorenz · Johannes Bloch
Katrin Helmbold

2. Preis/2nd Prize (€ 25.000,-)
Steidle Architekten GmbH, München
Johannes Ernst
Keller Damm Kollegen
Landschaftsarchitekten Stadtplaner, München
Franz Damm
Mitarbeit: Martin Klein · Nina Troll · Sophia Eckert
Felicitas Ober · Jacob Sailer

3. Preis/3rd Prize (€ 18.000,-)
Palais Mai GmbH, München
Peter Scheller · Patrick von Ridder
Ina-Maria Schmidbauer
grabner huber lipp landschaftsarchitekten
und stadtplaner partnerschaft mbh, Freising
Jürgen Huber · Doris Grabner
Mitarbeit: Charlotte Meyer · Charlotte Reith
Dorian Cani · Eleonore Ebode · Sarah Sojka
Andreas Meier (Müller-BBM GmbH)

Anerkennung/Mention (€ 11.000,-)
bogevischs buero
architekten & stadtplaner GmbH, München
Rainer Hofmann
Burger Landschaftsarchitekten, München
Peter Kühn
Mitarbeit: Magdalena Müller · Johannes Prünke
Michael Blaser · Sin Yee Ho · Michael Krug
Tobias Hoffmann

Anerkennung/Mention (€ 11.000,-)
Oester Pfenninger Architekten AG, Zürich
Reto Pfenninger
mavo Landschaften GmbH, Zürich
Martina Voser
Mitarbeit: Andreas Weiz · Pablo Baumann
Michael Pfister · Tim Simonet · Denise Ulrich

Wettbewerbsaufgabe

Die Stadt München zählt zu den attraktivsten Städten Deutschlands, dies führt zu einem stetigen Wachstum der Einwohnerzahl und einer hohen Nachfrage an Wohnungen. Vor diesem Hintergrund steht die Entwicklung des Wettbewerbsareals im 5. Stadtbezirk Au-Haidhausen. Das Gebiet umfasst eine der wenigen Brachflächen, die sich noch im Stadtgebiet München befinden und die durch ihre Lage am Ostbahnhof hervorragend erschlossen ist. Es ist geplant ein attraktives neues Wohn- und Büroquartier auf diesem 3,75 ha großen Areal zu entwickeln. Ziel ist es, die städtebaulichen und freiraumplanerischen Voraussetzungen für ein attraktiv zu gestaltendes, lebenswertes und in vielerlei Hinsicht nachhaltiges, zukunftsfähiges Stadtquartier zu schaffen. Gesucht wird ein Planungskonzept, das eine hohe Dichte und hohe Qualität einschließlich qualitativ hochwertiger Freiräume in Einklang bringt, Nutzungsvielfalt und langfristige Nutzungsflexibilität gewährleistet, die Voraussetzungen für eine klimaangepasste, energiesparende und ressourcenschonende Lebensweise seiner künftigen Bewohner*innen schafft und stadtklimatische Entwicklungen berücksichtigt. Angestrebt ist ein Urbanes Gebiet mit einem Anteil von ca. 50% Wohnnutzung (ca. 450 Wohneinheiten) sowie ca. 50% Büro- und Gewerblicher Nutzung. Zentrale Herausforderungen sind die phasenweise Entwicklung in zwei Entwicklungsabschnitten im Hinblick auf die Baustelleneinrichtung der 2. S-Bahn-Stammstrecke sowie die Immissionsbelastung des Areals durch die unmittelbar angrenzende Bahnlinie auf der einen Seite und die Orleansstraße auf der anderen Seite. Demnach bringt die Lage des Wettbewerbsgebietes zwischen zwei starken Lärmquellen besonders hohe Anforderungen an den Schallschutz mit sich. Besondere Aufmerksamkeit soll ausserdem der Nutzung der Erdgeschosszonen gewidmet werden, um so die Belebung öffentlich nutzbarer Räume zu unterstützen. Für den Entwurf gilt es ein schlussiges Mobilitätskonzept zu integrieren. Dies umfasst die intelligente Kombination aller Verkehrsträger, aber auch die Schaffung von planerischen Anreizen zur Vermeidung von motorisiertem Individualverkehr.

Competition assignment

A new living and office quarter shall be planned on 3,75 ha in the Au-Haidhausen district. It shall become a sustainable, future-proof urban district with open spaces with 50% residential use (450 residential units) and 50% commercial use. The two phase development shall focus also on noise protection and the use of the ground floor zones. A coherent mobility concept shall be integrated into the design.



Mehr Information zum Wettbewerbsergebnis
mit der **i+** wa-ID: wa-2028572
| Ergebnis im Heft nur kurz dargestellt? Finden Sie mehr dazu auf www.wettbewerb-aktuell.de

Siemensstadt 2.0 in Berlin

wa-ID: wa-2028217

Auslober /Organizer

Siemensstadt Grundstücks-GmbH & Co. KG,
Grünwald

Land Berlin

Koordination/Coordination

[phase eins], Berlin

Wettbewerbsart /Type of Competition

Einladungswettbewerb mit 17 Teilnehmern

Teilnehmer*innen /Participant

Architekt*innen und Stadtplaner*innen in Zusammenarbeit mit Landschaftsarchitekt*innen

Termine /Schedule

Ausgabe der Unterlagen 29. 07. 2019
Abgabe Plandaten (Set A) 11. 11. 2019
Abgabe Plandaten (Set B)/Modell 18. 11. 2019
Preisgerichtssitzung 07.+08. 01. 2020

Fachpreisrichter*innen /Jury

Stefan Behnisch, Stuttgart (Vors.)
Prof. Kees Kaan, Rotterdam
Stefan Kögl, München
Tobias Micke, Berlin
Prof. Ivan Reimann, Berlin
Prof. Manuel Scholl, Zürich
Prof. Sophie Wolfrum, München

Sachpreisrichter*innen

Prof. Dr. Ralf P. Thomas, Siemens AG, München
Cedrik Neike, Siemens AG, München
Dr. Zsolt Sluitner, Siemens Real Estate, München
Dr. Karina Rigby, Siemensstadt 2.0, Berlin
Michael Müller, Reg. Bürgermeister von Berlin
Ramona Pop, Bürgermeisterin von Berlin
Helmut Kleebank, Bezirksbürgermeister

Wettbewerbsaufgabe

Das Land Berlin und die Siemens AG planen die Entwicklung einer ca. 70 ha großen Fläche in Berlin-Spandau, welche einen wesentlichen Teil des bisherigen Produktionsstandortes von Siemens in Berlin darstellt.

Die Siemensstadt ist der östlichste Ortsteil des Bezirks Spandau. Er ist bis heute geprägt durch Industrie- und Gewerbeflächen, die auf die Initiative von Siemens zurückgehen, und die zeitgleich entwickelten Wohnsiedlungen.

Durch die Öffnung des Industrieareals soll ein zukunftsweisender Stadtteil mit Produktions-, Büro- und Forschungsflächen entstehen bei gleichzeitiger Integration ortsnaher Wohnflächen sowie der Schaffung zukunftsweisender Arbeitsplätze. Hierzu soll eine ganzheitliche Entwicklung der Fläche auch unter Berücksichtigung und Veränderung des teilweise mehr als 100 Jahre alten Immobilienbestands stattfinden, in der der vorhandene Bestand erweitert und auch in Teilen ersetzt und für die beabsichtigten Nutzungen modifiziert wird. Ziel ist es, das Quartier zu einem erlebbaren, kreativen und offenen Ort für Forschung, Technologie, Innovation und Wohnen zu revitalisieren und mit internationaler Strahlkraft für Berlin und Siemens zu entwickeln. Erste Baumaßnahmen zur Realisierung des Projekts sind im Jahr 2022 geplant. Die Realisierung des Projektes erfolgt anschließend in Teilschnitten. Bis 2030 soll das Zukunftsprojekt umgesetzt sein.

Preisgerichtsempfehlung /

Recommendation by the Jury
Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser*innen des mit dem ersten Preis ausgezeichneten Entwurfs mit der weiteren Bearbeitung zu beauftragen.

1. Preis /1st Prize (€ 80.000,-)

Ortner & Ortner Baukunst
Ges. von Architekten mbH, Berlin
Markus Penell
Mitarbeit: Nora Prahm · Christina Mellacher
Marie Krüger · Michael Minton · David Troost
capatti staubach urbane landschaften, Berlin
Tancredi Capatti
Mitarbeit: Thomas Steinborn
Verkehr: BSV Verkehrsplanung, Aachen
Axel Springsfeld
Energie: BLS Energieplan GmbH, Berlin
Juan Villeda

2. Preis /2nd Prize (€ 60.000,-)

Kleihues + Kleihues Architekten GmbH, Berlin
Prof. Jan Kleihues · Götz Kern
Mitarbeit: Anna Pomanzanna
Maximilian Decker · Silke Haupt
Philipp Trenzen · Florian Wiegand
Nicolas Winklmair · Kristiina Zubkova
Rainer Schmidt Landschaftsarchitekten, Berlin
Prof. Rainer Schmidt
Verkehr: BPR Künne & Partner, Hannover
Bernd F. Künne
Energie: ZWP Ingenieur-AG, Berlin/Köln
Miriam Borowietz · Tobias Fettig
Brandschutz: Brand+, Berlin
Martin Unger

3. Preis /3rd Prize (€ 40.000,-)

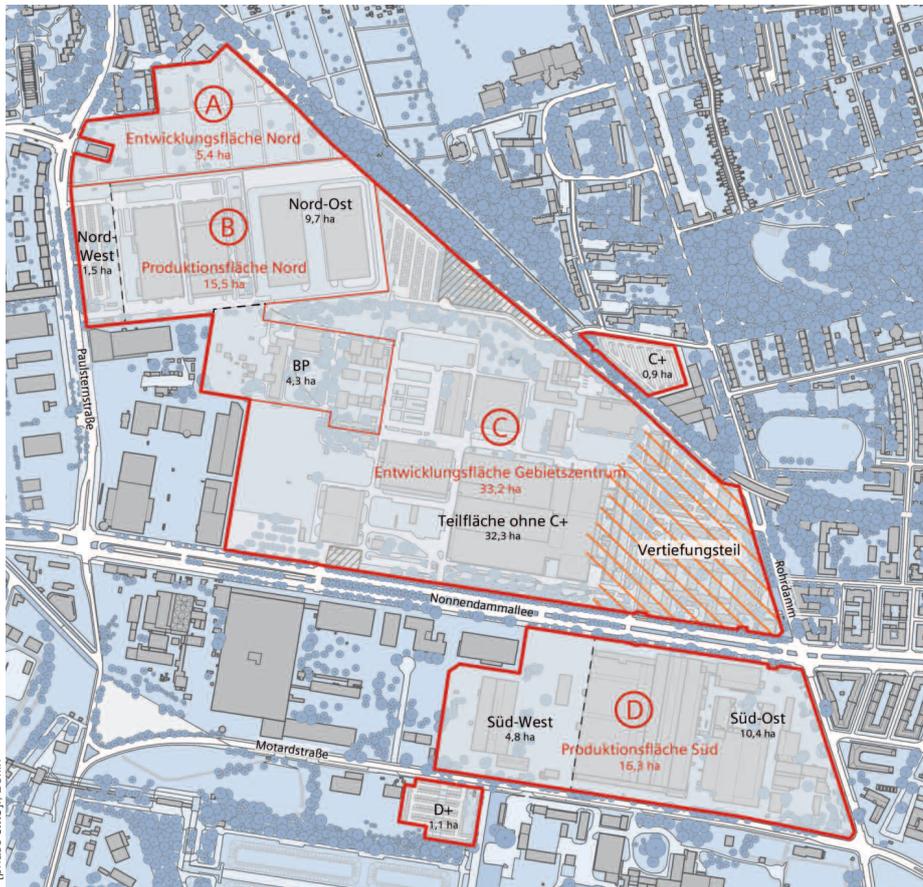
RobertneunTM Architekten GmbH, Berlin
Nils Buschmann · Tom Friedrich
Mitarbeit: Christoph Junk · Mathias Pudelko
Maria Seidel · David Troost · Niklas Klein
Atelier Loidl Landschaftsarchitekten, Berlin
Leonard Grosch
Mitarbeit: Oliver Ferger · Joao Oliveira
Verkehr: Ramboll GmbH, Berlin
Karen Wanner
Energie: Bai Building Applications, Berlin
Johannes Kasche

4. Preis /4th Prize (€ 20.000,-)

HENN GmbH, Berlin
Martin Henn
Mitarbeit: Klaus Ransmayr · Armin Nemati
Karim Daw · Ona Forss · Mark Böhmer
Alessia Finkenstein · Quang Le · Oliver Koch
Pedro Suzan Moi · Peter Lee · Andre Serpa
Jovan Topalovic
WES LandschaftsArchitektur, Berlin
Michael Kaschke
Verkehr: Regierungsbaumeister Schlegel
Energie: Transsolar
Brandschutz: Nees Ingenieure

Competition assignment

Berlin and Siemens AG are planning to develop 70 ha on a part of Siemens' previous production site in Berlin-Spandau as Siemens City, characterized by industrial, commercial and residential areas. The opening of the area shall create a future-oriented district with production, office and research areas, integrating local living areas and creating future-oriented jobs. A holistic development of the area shall also consider and change the partly 100 year old real estate portfolio. The district shall be revitalized into a creative and open place for research, technology, innovation and living with international appeal for Berlin and Siemens. Start of construction is planned for 2022. The project will be implemented in sections and shall be completed by 2030.



Bildungsquartier Annen in Witten

Education Quarter Annen in Witten

wa-ID: wa-2027251

Auslober /Organizer
Stadt Witten

Koordination/Modellfotos
post welters + partner mbB
Architekten & Stadtplaner, Dortmund

Wettbewerbsart /Type of Competition
Nicht offener einphasiger hochbaulich-freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem EWR-offenen Bewerbungsverfahren zur Auswahl von 10 Teilnehmer*innen sowie drei Zuladungen und einem anschließendem Verhandlungsverfahren

Teilnehmer*innen /Participant
Bewerbergemeinschaften aus Architekt*innen und Landschaftsarchitekt*innen

Beteiligung /Participation
9 Arbeiten

Termine /Schedule

Bewerbungsschluss	10. 09. 2019
Abgabetermin Pläne	17. 12. 2019
Abgabetermin Modell	15. 01. 2020
Preisgerichtssitzung	13. 02. 2020

Fachpreisrichter*innen /Jury
Prof. Christa Reicher, Aachen (Vors.)
Prof. Ulrike Beuter, Oberhausen
Klaus Böde, Stadt Witten
Raphaella Burhenne de Cayres, Montag Stiftung, Köln
Franz-Jörg Feja, Recklinghausen
Barbara Pampe, Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, Bonn
Stefan Rommelfanger, Stadt Witten
Thomas Sebralla, Witten

Sachpreisrichter*innen
Liselotte Dannert, Ausschuss für Soziales, Wohnen, Integration und Demografie, Witten
Dr. Uwe Rath, Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt, Witten
Thomas Richter, Jugendhilfe- und Schulausschuss, Witten
Frank Schweppe, Stadt Witten
Andreas Straetling, Baedeker Grundschule

1. Preis /1st Prize (€ 45.000,-)
Kuckert Architekten, Münster
Tanja Kuckert · Christoph Kuckert
Mitarbeit: Johannes Bajer · Max Riesselmann
WKM Landschaftsarchitekten, Düsseldorf
Rolf Maas

3. Preis /3rd Prize (€ 25.500,-)
Kroos+Schlemper Architekten, Dortmund
Katja Schlemper · Peter Kroos
Mitarbeit: Melanie Schulz-Beiss · Janine Petrick
Alexandra Peters · Mandy Hundertmark
Verena Handtke · Dimtrij Pticyan
Landschaft planen + bauen, Dortmund
Hellmut Neidhardt · Thomas Mielke
Mitarbeit: Philip Topp

3. Preis /3rd Prize (€ 25.500,-)
Schaltraum
Dahle · Dirumdam · Heise mbB, Hamburg
Christian Dahle · Christian Dirumdam · Timo Heise
Mitarbeit: Sören Höller · Franziska Roehse
BHF Bendfeldt · Herrmann · Franke
Landschaftsarchitekten GmbH, Schwerin
Ulrich Franke
Mitarbeit: Juliane Wichtmann

4. Preis /4th Prize (€ 11.000,-)
EVAREBER Architektur + Städtebau, Dortmund
Eva Reber
Mitarbeit: Julian Garrido · Simon Ernst
Club L94 Landschaftsarchitekten GmbH, Köln
Frank Flor
Mitarbeit: Stefanie Esser · Michal Herl

Anerkennung /Mention (€ 5.000,-)
Halfmann Architekten, Köln
Ulrike Halfmann · Martin Halfmann
Mitarbeit: Bettina Brüggemann · Felix Sieker
Jens Buchholz · Constantin Kessler
Dominik Briller · Susan Kofoth
arbo Freiraumplanung GmbH, Hamburg
Peter Köster
Modell: Thomas Halfmann, Köln

Preisgerichtsempfehlung /
Recommendation by the Jury
Das Preisgericht empfiehlt, das Konzept des 1. Preises als Grundlage für die weiteren Planungen auszuwählen.

Wettbewerbsaufgabe
Die Stadt Witten beabsichtigt ein integratives Stadtteil- und Bildungszentrum in Annen-Nord zu entwickeln.

Auf einer etwa 2,2 Hektar großen Fläche nordwestlich des Bahnhofs Annen-Nord soll das Bildungsquartier – gemeinsam mit nahen vorhandenen Infrastrukturen wie Hallenbad, Kindertagesstätten, kirchlichen Einrichtungen etc. – zukünftig mit folgenden weiteren Nutzungen zum zentralen Anlaufpunkt für Jung und Alt im Stadtteil und zur Schlüsselstelle für Integration über Bildung und Sport werden:

- Grundschule
- Schulische und außerschulische Kindertagesbetreuung, freiwillige Kindertagesangebote
- Sportzentrum
- Bürgerzentrum

Ziel des „Bildungsquartiers Annen“ ist es, möglichst gute Voraussetzungen zu schaffen, um Kooperationen und Synergien unter den unterschiedlichen Akteuren zu fördern. Dadurch soll ein lebenslanges und lebensweltorientiertes Lernen am Standort des Bildungsquartiers ermöglicht werden.

Im Rahmen der Erarbeitung der Machbarkeitsstudie wurde mit den zukünftigen Nutzern und den lokalen Akteuren in einem ausführlichen Dialogprozess bereits ein sehr konkretes Raum- und Nutzungskonzept definiert. Insgesamt umfasst dieses ca. 4.154 m² BGF für das Bildungsquartier. Zudem umfasst die Aufgabenstellung ebenfalls eine Einordnung der städtebaulichen Situation, da am Standort weitere Wohnbebauung vorgesehen ist.

Competition assignment
The town of Witten intends to develop an integrative district and education centre in Annen-Nord on 2.2 ha. It shall become the central contact for young and old in the district. Further uses are: Primary school, Day care centre, Sport Centre and Citizen centre. The aim of the "Annen Educational Quarter" is to promote cooperation and synergies among the different actors with a specific space and usage concept for 4,154 m² GFA. The urban situation has shall be classified for further residential developments.



1. Preis /1st Prize Kuckert Architekten, Münster



3. Preis /3rd Prize Kroos+Schlemper Architekten, Dortmund



3. Preis /3rd Prize Schaltraum, Hamburg



4. Preis /4th Prize EVAREBER, Dortmund



Anerkennung /Mention Halfmann Architekten, Köln

Mehr Information zum Wettbewerbsergebnis

mit der **i+** wa-ID: wa-2027251

| Ergebnis im Heft nur kurz dargestellt? Finden Sie mehr dazu auf www.wettbewerb-aktuell.de

1. Preis/1st prize Kuckert Architekten, Münster · WKM Landschaftsarchitekten, Düsseldorf



Lageplan M. 1:4.500

Auszug aus der Preisgerichtsbeurteilung

Den Verfasser*innen gelingt eine gute städtebauliche Positionierung des Baukörpers im nordwestlichen Bereich des Grundstücks. Es wird begrüßt, dass zum Quartier an der Westfeldstraße eine bewusste Adresse gebildet wird und sich das Gebäude zum Park öffnet. Die gewählte Gebäudeform eines Winkels ermöglicht ein parallel zur Westfeldstraße ausgebildetes Schulgebäude und eine an die KZ-Gedenkstätte angebundene Sporthalle, welche von Passanten positiv als nur eingeschossiges Gebäudevolumen wahrgenommen wird. Auf gelungene Weise wird über den Park der Generationen eine Anbindung an die Wegeführung zum Marktplatz gefunden. Dieser Weg wird über den Schul- und Quartiershof zur KZ-Gedenkstätte weitergeführt, wodurch einerseits eine Anbindung der Gedenkstätte und zudem eine gute Einbindung des Schulquartiers in den stadträumlichen Kontext erreicht wird. Das Gebäude nutzt die Geländetopographie, indem es bewusst an einer niedrigen Stelle des Geländes den Schul- und Quartiershof ausbildet. Es ergibt sich an dieser Stelle durch die Höhenlage eine Amphitheaterähnliche Situation für den Hof, die sich gut für Schul- oder Quartiersveranstaltungen nutzen lässt.

Der Entwurf erreicht eine sinnhafte Trennung der Nutzungen Schule, Sporthalle und Bürgerzentrum, wengleich die unterschiedlichen Funktionen über das Forum gut und sinnvoll miteinander verknüpft werden. Die Sporthalle ist sehr kompakt geplant, der Bereich im Obergeschoss der Sporthalle bietet eine große Nutzungsvervielfältigung für die Sportvereine. Das Foyer für die Bereiche Schule und Bürgerzentrum gewährleistet einen hohen Grad der Flexibilität. Die Anordnung der OGS- und Kindertreffräume in Angrenzung an das Forum im EG bietet vielfältige Nutzungsmöglichkeiten durch eine flexible Zuschaltung einzelner Räume. Auch wenn die OGS/ Kindertreffräume nicht auf derselben Ebenen wie die Lernbereiche der Schule angeordnet sind, können sie von Schule und Quartier als zusätzliche Kreativ- und Werkstatt Räume genutzt werden. Die Anordnung und Struktur der Schulcluster sind klar. Die zentral angeordneten Lernlandschaften bieten vielfältige Raumumgebungen für unterschiedliche Lernformate. Durch eine Belichtung von oben werden die innenliegenden Lernlandschaften mit Tageslicht versorgt, zusätzlich bieten die Stirnseite Ausblicke nach außen.

Die Verwaltung liegt zentral, gut erreichbar und integriert im 1. OG. Lehrerarbeitsplätze in den jeweiligen Clustern ergänzen das Lehrerzimmer sinnvoll. Der Entwurf weist sich durch eine strenge Formsprache aus, mit einer hohen Transparenz im EG. Dadurch wird die Niederschwelligkeit des Zugangs zum Bürgerzentrum betont. Die äußere Anmutung durch den rötlichen Sichtbeton passt sich gut in die umgebende Parklandschaft ein. Die klare Formsprache bildet die gute Funktionalität des Innenraums gut ab. Insgesamt ist dieser Entwurf eine sehr gelungene Antwort auf die vielfältigen städtebaulichen Vorgaben und unterschiedlichen



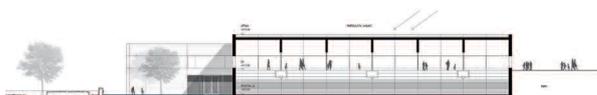
Fassadendetail M. 1:400



Ansicht Osten M. 1:1.250



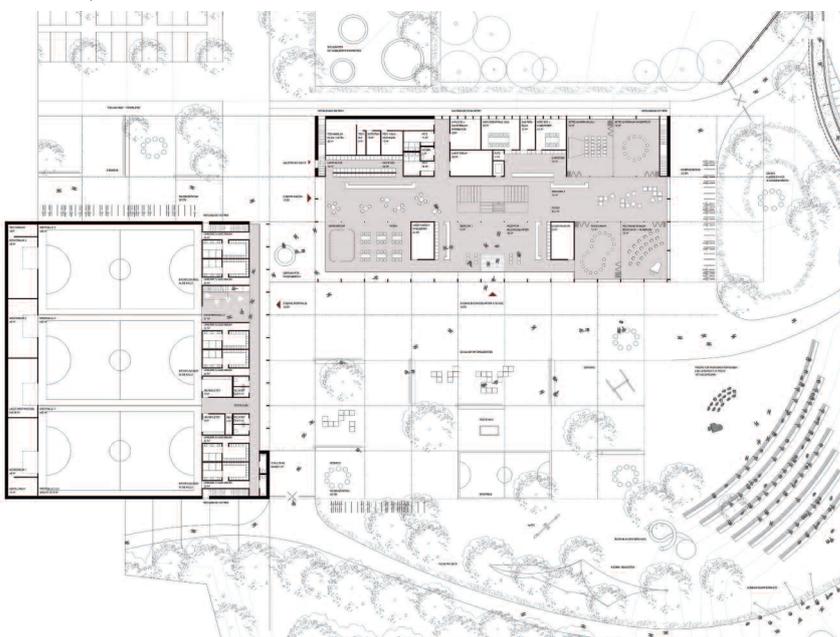
Ansicht Süden M. 1:1.250



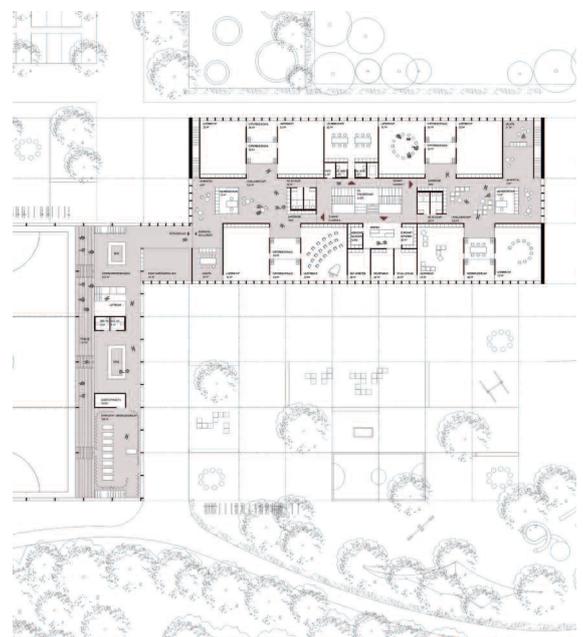
Schnitt Sporthalle M. 1:1.250



Schnitt Schule M. 1:1.250



Grundriss Erdgeschoss Forum M. 1:1.250



Grundriss Obergeschoss Grundschule M. 1:1.250